

Vortrag zur Energiewende

Kreis Herford. Die deutsche Wirtschaft steht aktuell vor großen Herausforderungen. Eine davon ist das Ziel, die Volkswirtschaft klimaneutral zu gestalten.

In einem Online-Vortrag der Volkshochschule im Kreis Herford (VHS) wird sich mit Handlungsoptionen befasst, die aus der volkswirtschaftlichen Perspektive notwendige Rahmenbedingungen für eine effiziente Energiewende skizzieren – ohne den Wohlstand zu gefährden.

Der entgeltfreie Online-Vortrag der VHS im Kreis Herford aus der Reihe vhs.wissen live findet am Mittwoch, 2. Oktober, um 19.30 Uhr statt. Referent Christoph M. Schmidt ist Präsident des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Anmeldung unter www.vhsimkreisherford.de/24-12023 Viele weitere spannende Online-Vorträge sind auf der Webseite der VHS unter <https://vhs.bz/y27m7> zu finden.

Experten-Austausch über Kinderschutz

Anlass war die steigende Zahl der Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen.

Kreis Herford. Rund 200 Fachkräfte aus der Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, dem Gesundheitswesen sowie allen weiteren Bereichen aus dem Kontext Kinderschutz kamen kürzlich im Kreishaus zusammen, um sich zum Thema „Kinderschutz und Inklusion“ auszutauschen.

Schon vor Anmeldeschluss war der Fachtag ausgebucht. „Das zeigt, dass das Thema Kinderschutz im Zusammenhang mit Inklusion immer weiter in den Fokus rückt“, betont Burkard Nolte, Jugenddezernent des Kreises Herford. Dass die Themen stetig an Bedeutung gewinnen, sei kein Zufall: „Kinder und Jugendliche mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen weisen ein statistisch höheres Risiko auf, Vernachlässigung, Misshandlung und sexualisierte Gewalt zu erfahren“, erläutert Nolte. Im Kreis Herford bestätigt die steigende Zahl der Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen in diesem Bereich die Statistik.

Eine zentrale Frage des Fachtages: Braucht es im Kinderschutz neue Methoden in der Beteiligung und Gefährdungseinschätzung? „Wir hatten Beschäftigte aus Kitas und Schulen dabei, aus der Jugend-

arbeit, dem Gesundheitswesen sowie aus Beratungsstellen und Vereinen. Wir alle müssen bestens miteinander vernetzt sein, um die Herausforderungen angehen zu können“, so Nolte.

Zu dieser Vernetzung trug während des Fachtages etwa der Markt der Möglichkeiten bei. Dort stellten sich verschiedene Institutionen mit einem eigenen Stand vor und standen für Austausch und Fragen bereit. „Genau darum ging es uns: Nicht bloß um das Sammeln von Informationen und den Erwerb von Wissen, was natürlich auch wichtig ist. Wichtiger war uns aber, dass alle Akteure ins Gespräch kommen und die Zusammenarbeit verstärken“. Denn letzten Endes haben laut Nolte alles das eine Ziel: Diejenigen vor Gewalt zu schützen, die sich am wenigsten wehren können. Neben dem Markt der Möglichkeiten bot sich allen Teilnehmenden die Gelegenheit, an verschiedenen Workshops und Vorträgen teilzunehmen.

Eingeladen hatte zu der Veranstaltung das Kreis-Jugendamt gemeinsam mit den Jugendämtern der Städte Herford, Bünde und Löhne sowie dem Kreis-Gesundheitsamt.



Die Referentinnen der Workshops des Fachtages im Kreishaus ziehen am Ende des Tages eine Bilanz. Foto: Kreis Herford



Timo Schubert von der unteren Naturschutzbehörde erläutert den Mitgliedern von Naturschutzbeirat und Umweltausschuss die Rekultivierungsmaßnahmen an der ehemaligen Tongrube in Rödinghausen. Foto: Kreis Herford

Diese Naturschutzprojekte werden umgesetzt

Schritt für Schritt zur Artenvielfalt: Naturschutzbeirat und Umweltausschuss haben sich über die Umsetzung gemeinsamer vorbereiteter Projekte im Kreis Herford vor Ort angeschaut.

Kreis Herford. Rund 30 Mitglieder vom Naturschutzbeirat und vom Ausschuss für Umwelt und Planung des Kreistages haben sich mit dem Bus auf den Weg gemacht, um die Entwicklung gemeinsamer vorbereiteter Naturschutzmaßnahmen genau unter die Lupe zu nehmen.

Die gemeinsame Busreise von Beirat und Ausschuss findet mittlerweile seit 17 Jahren statt. In den Augen von Ullrich Richter, Vorsitzender des Beirates, ein absoluter Gewinn: „Der Austausch unserer beiden Gremien ist enorm wichtig und fruchtbar. Die Busreise ist eine gute Sache für uns alle, denn es kommen viele Interessensbereiche zusammen. Darüber hinaus ist es natürlich wichtig, sich vor Ort anzuschauen, wie sich die beschlossenen Maßnahmen in der Natur umsetzen lassen.“

Das bestätigt auch Christian Antl, Ausschuss-Vorsitzender: „Es ist total interessant, die Beschlüsse, die auf dem Papier gefasst wurden, vor Ort einmal ganzheitlich zu betrachten. So entsteht immer ein vielseitiger Diskurs, der von großer Bedeutung ist.“

Zu Beginn der Reise wurde das Löhner Naturschutzgebiet Sudbachtal angesteuert. Im

Naturschutzgebiet und Umgebung erwarb der Kreis Herford in diesem Jahr Grundbesitz von elf Hektar, verteilt auf zehn Flurstücke. Ein Teil dieser Flächen ist für den Naturschutz überaus wertvoll, betont Anna Brennemann von der Biologischen Station, die das Naturschutzgebiet betreut. „Direkt im Kern des Gebiets befindet sich eine botanisch wertvolle Feuchtbrache, auf der es einen großen Bestand der Sumpfdotterblume gibt. Durch den Erwerb können hier gezielt Arbeiten durchgeführt werden, um diese und andere Arten zu fördern“. Brennemann ergänzt:

Einige der nun vom Kreis erworbenen Flächen werden als Brach- und Gehölzflächen, zum Teil auch als Grünland genutzt. Auf beiden Seiten des Sudbachtals grenzen zudem Ackerflächen an, die nun für den Naturschutz genutzt werden können – etwa durch Wald- und Gehölzvermehrung oder extensive Grünland- und Ackerfluren. Die Ackerflächen könnten hier aber auch unter Abzug eines breiten Pufferstreifens zum Naturschutzgebiet als Tauschflächen für andere Projekte des Kreises Herford vorgehalten werden.

Im Anschluss ging es weiter



Auf dieser Ackerfläche entsteht demnächst eine 4.500 Quadratmeter große Streuobstwiese. Foto: Kreis Herford

nach Rödinghausen. Genauer gesagt zu einer ehemaligen Tongrube nahe des Naturschutzgebietes Kilverbachtal. Seitdem die Grube im Jahr 2019 stillgelegt wurde, ist hier einiges passiert – und zwar ganz im Sinne des Naturschutzes. Auf den Rohbodenflächen des ehemaligen Abgrabungsgebietes sollen Artenschutzgewässer sowie flache Böschungen mit Brutgebüsch entstehen, die etwa Vogelarten wie dem Neuntöter zugutekommen.

Nahe der ehemaligen Grube gibt es zudem Blühstreifen und Ackerbrachen als Brut- und Nahrungshabitat für die Feldlerche. Darüber hinaus ist hier eine Streuobstwiese zu finden, für die regionales Saatgut verwendet wurde. Gehölzinseln kommen Gebüsch- und Heckenbrütern zugute. Zwischen der ehemaligen Tongrube und dem südlich angrenzenden Naturschutzgebiet wird derzeit eine Hochstaudenflur aus hoch wachsenden und mehrjährigen krautigen Pflanzen entwickelt. Sie soll als Wanderkorridor und Abgrenzung dienen. Nordwestlich der Abgrabung entsteht ein Waldstück mit Buchenbestand

„Eine Tongrube ist in ihrer aktiven Zeit natürlich ein gra-

vierender Eingriff in den Natur- und Umweltschutz. Im Anschluss bieten die Abgrabungs- und die angrenzenden Flächen aber viele Möglichkeiten, im Sinne des Naturschutzes tätig zu werden“, erklärt Timo Schubert von der unteren Naturschutzbehörde des Kreises.

Zum Abschluss der Busreise ließen sich Naturschutzbeirat und Umweltausschuss eine Ackerfläche an der Wehmerhorststraße in Rödinghausen-Schwenningdorf zeigen. Dort wird die Gemeinde eine 4.500 Quadratmeter große Obstwiese entwickeln. Darüber hinaus werden zehn Bäume – sogenannte Winterlinden – gepflanzt. Zusätzlich kommt ein artenreicher und zehn Meter breiter Waldrand sowie zwei abgesetzte Feldgehölzinseln (je 50 Quadratmeter) hinzu, die vom Neuntöter genutzt werden können. Die Maßnahmen werden auf das Ökokonto der Gemeinde Rödinghausen angerechnet. Das Ökokonto wird vom Kreis Herford geführt und ist eine Art Sammlung von vorgezogenen Kompensationsmaßnahmen, die für anderweitige Projekte der jeweiligen Stadt oder Gemeinde verwendet werden können.

SPD besucht Firma „CosMed“ in Löhne

Fraktionsvorsitzender Wolfgang Tiekötter und Landrat Jürgen Müller möchten sich in Zukunft vor allem für die Belange der Wirtschaft einsetzen.

Kreis Herford. Im Rahmen der Aktion „SPD-Fraktion vor Ort“ fand kürzlich ein Besuch der Firma „CosMed“ in Löhne statt.

Angeführt vom Landrat Jürgen Müller, Kreisdirektor Markus Altenhöner, Kämmerer Ralf Stöling, Bürgermeister der Stadt Löhne Bernd Poggemöller und Dieter Falkenstein für die SPD Löhne hatte die Delegation um den Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Tiekötter die Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild von den Produkten und Verfahren des Unternehmens zu machen, heißt es von der Partei.

Die Firma ist bekannt für ihre Produkte für die Kosme-

tik- und Medizinbranche und steht für zukunftsorientierte Arbeitsplätze in der Region, sagt die Partei.

Während der Führung durch Geschäftsführer Maschmeier und den technischen Leiter Herrn Fresen in den Produktionshallen erhielten die Kreistagsmitglieder Einblicke in die Herstellungsprozesse sowie in die Philosophie des Unternehmens, die nach Angaben der Firma auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung ausgelegt ist.

Landrat Jürgen Müller betonte die Wichtigkeit solcher Unternehmen für die lokale Wirtschaft. „Der Aufenthalt bei CosMed zeigt, wie essen-

ziell es ist, die Wirtschaft vor Ort zu unterstützen und innovative Unternehmen in

ihrer Entwicklung zu fördern. Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und zu sichern, ist eine

unserer zentralen Aufgaben“, so Müller.

Der Fraktionsvorsitzende



SPD-Kreistagsfraktion besucht die Firma „CosMed“ in Löhne.

Foto: Udo Freyberg

Wolfgang Tiekötter hob hervor, dass sich die SPD-Fraktion im Kreistag aktiv für die Belange der heimischen Wirtschaft einsetzen möchte. „Wir sind hier, um zu lernen und zu verstehen, wie wir das Wachstum von Unternehmen unterstützen können. Es ist wichtig, die Politik mit den Bedürfnissen der Wirtschaft in Einklang zu bringen“, so Tiekötter.

Bürgermeister Bernd Poggemöller betonte die Rolle der Stadt Löhne als Standort für Innovationen. „Wir möchten ein Umfeld schaffen, in dem Unternehmen gedeihen können. CosMed ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie unter-

nehmerischer Erfolg und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen können“, ergänzte Poggemöller.

„Der Besuch beim Unternehmen war nicht nur eine Gelegenheit, den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft zu fördern, sondern auch ein Schritt in Richtung einer nachhaltigeren und prosperierenden Zukunft für die Region Löhne“, heißt es von der Partei.

„Die SPD-Fraktion plant, auch in Zukunft weiter den Austausch mit lokalen Unternehmen zu intensivieren, um gemeinsam an Lösungen für Herausforderungen in der Wirtschaft zu arbeiten.“